

Presse-Information

Kreisverband Plön

Karl-Martin Hentschel

Vorsitzender
Am Steinkamp 7
24226 Heikendorf
Tel. 0431/243889
Mobil 0172/245 3711
karl.m.hen@gmail.com
www.grueneploen.de

Heikendorf, den 08.02.2013

Der Ausbau des Stromnetzes in Ostholstein muss schnell geprüft werden

„Der Kreisverband Plön von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt Energieminister Habeck ausdrücklich bei seinem Bestreben, sicher zu stellen, dass in Zukunft keine Abschaltungen von Windenergieanlagen auf der Halbinsel Ostholstein nötig werden.“ erklärt der Kreisvorsitzende Karl-Martin Hentschel. „Welche Trassen dazu in den Kreisen Ostholstein und Plön gebaut werden müssen, muss Ergebnis der Prüfungen sein. Das wurde auch in den Gesprächen mit den Bürgerinitiativen so vereinbart. Deswegen muss diese Prüfung jetzt unverzüglich erfolgen. Genau das ist die Beschlusslage von Bündnis90/Die Grünen und übrigens auch des Kreistages Plön.“

Zum Hintergrund: Die Bundesnetzagentur hatte den Ausbau des Netzes in Ostholstein zurückgestellt. Grundlage dafür waren Zahlen für den geplanten Ausbau der Windenergie, die nicht den Planungen der Landesregierung entsprachen. Daraufhin hat sich der Minister dafür eingesetzt, dass die Bundesnetzagentur den Ausbau des Netzes in Ostholstein auf der aktuellen Datengrundlage erneut prüft.

Die Aufregung im Kreis Plön beruht auf einem Missverständnis. Der Minister hat sich für keine Trasse ausgesprochen. Er hat sich dafür ausgesprochen, dass jetzt die Trassenanbindung nach Ostholstein geklärt wird.

Über den Umfang der Flächenausweisungen für neue Windkraftwerke in Schleswig-Holstein waren sich alle Parteien einig. Es war auch immer Konsens, dass die Windkraftwerke ans Netz angeschlossen werden sollen. Eine Diskussion im Kreis Plön gab es nur über die Frage, ob die sogenannte Nordtrasse Göhl-Kiel zusätzlich zur Südtrasse erforderlich ist, wo sie verlaufen soll und wie sie technisch ausgeführt werden soll.

Diese Prüfung muss unverzüglich erfolgen! Natürlich darf die Nordtrasse nur dann gebaut werden, wenn sie nötig ist. Und natürlich muss sie so umwelt- und menschenverträglich wie möglich gebaut werden. Dafür werden wir uns unverändert einsetzen. Genau das hat auch der Energieminister gefordert. Und das fordern wir auch. Und das entspricht auch genau

dem, was in den Gesprächen zwischen Ministerium und Gemeinden und Bürgerinitiativen im Kreis zugesagt worden ist.

Es wäre ein Schildbürgerstreich, Flächen für den Ausbau von Windenergie auszuweisen und anschließend keine ausreichende Stromanbindung sicher zu stellen.